

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

19.4.1878 (No. 93)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 19. April.

No. 93.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einzugsgebühren: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1878.

Des h. Charfreitags wegen erscheint unser nächstes Blatt am Samstag Abend.

Telegramme.

† Berlin, 17. Apr. Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat sich heute Nachmittag für einige Tage auf seine lauenburgischen Besitzungen begeben.

† Berlin, 17. Apr. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ rektifiziert ihre gestrige Notiz, wonach Erörterungen über eine eventuelle Regentenschaft für Elsaß-Lothringen überhaupt nicht stattgefunden hätten, dahin, daß diese Notiz in den beteiligten Regierungskreisen nicht ihren Ursprung haben könne. — Dasselbe Blatt erklärt: Von der Zeitungsmeldungen zufolge angeblich bestehenden Absicht, die geologische Landesanstalt und die Bergakademie nebst den übrigen technischen Fachschulen vom Handelsministerium abzugeben und dem Kultusministerium zuzuteilen, sei in maßgebenden Kreisen nichts bekannt. Der „Reichsanzeiger“ berichtet: Sr. Maj. der Kaiser verließ dem bisherigen Minister des Innern, Grafen Eulenb. den Stern der Großkomture des Hausordens von Hohenzollern und dem bisherigen Handelsminister Achenbach den Rothem-Adler-Orden 1. Kl. mit Ehrenlaub.

† Berlin, 17. Apr. Die „Provinzial-Korresp.“ bespricht in einem längeren Artikel, überschrieben „die Finanzreform und die Reichsidee“, die veränderte Stellung der national-liberalen Presse zu der vom Reichskanzler angestrebten umfassenden Finanzreform; der Artikel hat folgenden Schluß: die gesammte Haltung der national-liberalen Presse im letzten Jahre hat den Beweis gegeben, daß sie eine umfassende, tiefgreifende Steuerreform sowohl vom Standpunkte der allgemeinen Reichspolitik und um der Reichsidee willen, als auch im wirtschaftlichen Interesse der Bundesstaaten und Kommunalverbände als notwendig erkannt hatte. Ihr jetziges Verhalten steht in offenbarem Widerspruch mit den seit Jahr und Tag anerkannten und verkündeten wirtschaftlichen Aufgaben.

† St. Petersburg, 17. Apr. Der „Regierungsbote“ meldet aus Moskau vom 15. d.: Heute rief die Ankunft von 15 von der Universität Kiew wegen Ruhestörung verbannten Studenten in den Straßen Unordnungen hervor. Junge Leute begleiteten haufenweise den Wagen, in welchem die 15 Studenten vom Bahnhofe aus transportiert wurden. Das Volk, durch Aeusserungen aufgereizt, es seien Männer, die für die Wahrheit leiden, stürzte sich in's Gedränge, wobei es zu Thätlichkeiten kam. Einige junge Leute wurden arretriert und damit die Ruhe wieder hergestellt. Die 15 Studenten wurden bis zur weiteren Exilierung in's Gefängnis gebracht.

† Washington, 17. Apr. Der Bericht der Finanzkommission des Senats beantragt, den vom Repräsentantenhaus angenommenen Gesetzentwurf über die Annullierung des Gesetzes betreffend die Wiederaufnahme der Baarzahlungen durch einen anderen Entwurf zu ersetzen, wonach der Umlauf der Greenbacks nicht, wie zuerst bestimmt, nach dem 1. Sept. beschränkt werden soll, sondern vielmehr Greenbacks in Zahlung zu nehmen sind für 4proz. Obligationen, bei Hüllen, sämtlichen Staatssteuern und bei Rückzahlung aller Schuldverbindlichkeiten, ausgenommen in Fällen, wo die Rückzahlung in baar durch Gesetz oder Kontrakt festgesetzt ist. Die Greenbacks, welche das Schatzamt empfängt, sollen an dem bei Zahlung von Forderungen an die Regierung und im Austausch gegen Baargeld ausgegeben werden dürfen.

† Berlin, 17. Apr. Bezüglich der politischen Lage schreibt die „Provinzialkorresp.“: In der europäischen Lage ist eine wesentliche Veränderung noch nicht eingetreten, obwohl die vorherige scharfe Spannung friedlicheren Stimmungen zu weichen scheint.

† Bukarest, 16. Apr. Sitzung des Senats. Stourdzja begründet seine Interpellation über den Vertrag von San Stefano; er hält die Kriegsschädigung, von welcher der Vertrag spreche, für illusorisch, da Rußland allein Rumänien behilflich sein könne, sie zu erhalten, und zwar um den Preis von Bessarabien. Redner sucht nachzuweisen, daß der Vertrag von San Stefano durch die Bestimmung bezüglich der Schließung aller Donaufestungen und das Verbot, Kriegsschiffe auf der Donau zu halten, die dem Lande durch den Vertrag von 1856 angewiesene Stellung vernichte, und verlangt, die Regierung möge erklären, daß sie ihren Agenten in Petersburg nicht ermächtigt habe, irgend eine Verpflichtung wegen des Abschlusses einer Konvention zur Regelung der Durchführung des Artikels 8 einzugehen.

Der Minister des Aeußern, Coghialniceanu, erklärte: Der Regierung liege noch kein Antrag bezüglich der Regelung des Durchzuges der russischen Truppen durch Rumänien vor; es würden ihr bloß einige Eröffnungen eingegangen. Stourdzja beantragt eine Motion, welche die Regierung auffordert, gegen das Einrücken und den Aufenthalt der russischen Truppen in Rumänien zu protestieren. Ministerpräsident Bratiano sagt: „Wenn Ihnen das Ministerium kein Vertrauen ein-

flößt, so müssen Sie ein anderes berufen.“ Er fordert zur Einigkeit auf und bittet Stourdzja, seine Motion zurückzuziehen. Die Regierung werde energisch dahin wirken, daß das Land wieder in seine Freiheit eintrete und vor fremder Okkupation bewahrt werde. Stourdzja zieht seine Motion unter Kundgebungen des Beifalls zurück.

× Wien, 17. Apr. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Konstantinopel vom 16. d.: Die vor Kurzem ausgebrochene, seitdem aber wieder beglichene Ministerkrise war die Folge von Spaltungen im türkischen Ministerrathe über die eventuelle Haltung der Pforte im Falle eines russisch-englischen Krieges. Die Majorität der türkischen Minister sprach sich für Neutralität aus, nur der Premierminister Achmed Bessir Pascha für ein aktives Bündniß mit England. Mit seiner Meinung isolirt, gab Achmed Bessir seine Entlassung, was diese jedoch zurück auf Grundlage eines Kompromisses, nachdem fruchtlose Versuche gemacht waren, Mitglieder des gegenwärtigen oder des früheren Kabinetts zur Uebernahme des Ministerpräsidenten-Amtes zu bestimmen. Bessir willigte in die Neutralität ein, welche die Pforte indeß vielleicht im Anfange, schwerlich aber für die Dauer im Falle des wirklichen Kriegsausbruches zwischen England und Rußland einhalten können. — Die Russen haben seit vorgestern eine große Bewegung in der Umgebung von Konstantinopel begonnen. Russischer Seits wird die Räumung von Schumla, Barna und Batum, welche noch theilweise von türkischen Truppen besetzt sind, neuerdings stark urgirt.

× Konstantinopel, 16. Apr. Die Zurückziehung des Demissionsgesuches Seitens des Ministerpräsidenten Achmed Bessir Pascha erfolgte, nachdem Savet Pascha eine längere Audienz beim Sultan gehabt und Reuf und Mehmed Ruschdi abgelehnt hatten, die Geschäfte zu übernehmen. Der Letzgenannte ist, wie bereits gemeldet, zum Minister ohne Portefeuille ernannt. — Rahar hat sich auf zwei Tage nach Jsmid begeben.

× Konstantinopel, 17. Apr. Der Sultan hat den österreichisch-ungarischen Botschafter, Graf Tichy, zum Diner eingeladen. Letzterer reist morgen in Urlaub nach Desterreich. Die österreichische Botschaft demittirt die Nachricht verschiedener Journale, daß Desterreich-Ungarn eine freundschaftliche Beziehung Bosniens und der Herzegowina verlangt habe. — Die Russen gewähren der Türkei eine acht-tägige Frist zur Räumung von Schumla und Batum. — Der neu ernannte Minister ohne Portefeuille, Mehmed Ruschdi, wird als ein Freund des Premierministers Bessir Pascha und als Anhänger Englands angesehen.

× Wien, 17. Apr. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Bukarest: ein Theil des russischen Corps Zimmermann trifft aus der Dobrußja ein zur Verstärkung des russischen Lagers auf dem Plateau von Furtchen, welches der Schlüsselpunkt aller Verbindungslinien zwischen der Wallachei und Rußland ist. Die Russen verdrängen dieses Lager und häufen darin Lebensmittel und Munitionsvorräthe an. In Galaz ist die russische Garnison verstärkt. Bei Sultia werden mit Steinen beladene Schiffe postirt, um nöthigenfalls wieder die Donaumündungen zu sperren. Die Brücke von Barbochi erhält schwere Besatzungsgeschütze. Die rumänische Armee konzentriert sich gegen Turnseverin und Tirgovisti. Die heurliebten rumänischen Milizen sollen wieder einberufen werden. Es heißt, der Fürst werde sich nach Schloß Sinaia begeben. Nach der neuesten Meldung protestirte Rumänien direkt in Petersburg gegen den Frieden von San Stefano; die dort überreichte Note ist anders gefaßt als die früher an die rumänischen Agenten im Ausland erlassene Depesche.

× Wien, 17. Apr. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Athen vom 17. April: Die britische Regierung hat einen britischen Konful nach Bolo entsendet, um zwischen den Aufständischen und den türkischen Truppen einen neuen Waffenstillstand zu vermitteln.

× Wien, 17. Apr. Die „Neue Fr. Presse“ meldet: Nach Berliner Berichten ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Rußland auf die englische Forderung der Vorlegung des ganzen Vertrages von San Stefano scheinbar eingehe; dies würde das Gelingen einer Einigung Rußlands mit den übrigen Mächten über den meritorischen Inhalt des Vertrages voraussetzen, so daß Rußland den ganzen Vertrag vorlegen werde, nachdem es sich im Voraus vergewissert habe, daß England mit seinen Einwendungen gegen den Vertrag auf dem Kongreß vereinzelt bleibe. Die Herbeiführung dieser Konstellation scheinbar das Wesen der zwischen Rußland unter Einwirkung Deutschlands und den übrigen Kabinetten in den letzten Tagen geführten Verhandlungen gebildet zu haben, nachdem es sich herausgestellt, daß eine vermittelnde Ausgleitung zwischen den englischen und russischen Gegensätzen keine Aussicht auf Erfolg habe. Fraglich sei, ob das britische Kabinet einen Kongreß beschicken werde, der von vornherein den Zweck der Fokierung Englands hätte, und ob von einem solchen Kongresse die Erhaltung des Friedens erwartet werden könne.

× St. Petersburg, 17. Apr. Wie die „Agence Russe“ mittheilt, scheinen die Pourparlers zwischen den Kabinetten

von London, Petersburg und Berlin eine befriedigende Wendung zu nehmen. — Die Zeitungsnachricht, daß Rußland dem Zutritt einer Präliminarkonferenz widerstrebe, sei unrichtig. Rußland habe im Gegentheil seiner Zeit dem Vorschlage einer solchen Vorkonferenz, als das Berliner Kabinet denselben machte, zugestimmt. Es sei kein Grund, demselben heute nicht zuzustimmen, zumal in dem Falle, daß England sich demselben nicht mehr widersetze. — Was die Nachricht anlangt, daß England mit Griechenland eine Allianz abgeschlossen habe, so sei dieselbe durch die Thatsache widerlegt, daß England Griechenland zu wissen gethan habe, daß es in einem Kampfe gegen die Türkei nicht auf die Unterstützung Englands zu rechnen habe.

× Stockholm, 17. Apr. Das hiesige Telegraphenbureau ist bevollmächtigt, die Nachricht über Schritte Englands, um von Schweden die Erlaubniß zur Errichtung eines Stations- und Depotplatzes für die britische Flotte auf der Insel Farö zu erhalten, für absolut grundlos zu erklären; derartige oder ähnliche Schritte seien niemals gethan worden.

Krieg und Frieden.

Berlin, 17. Apr. (Köln. Ztg.) Für den Fall des Zutritts der Konferenz glaubt man an eine Einschränkung der von England und Rußland in der Nähe Konstantinopels zu Lande und zu Wasser eingenommenen Stellungen, welche die Möglichkeit eines Zusammenstoßes während der Kongreßberatung verhindern würde. So hat hier mehrfach verlautet. Darauf wird die Nachricht aus Wien in der neuesten „Times“ zurückzuführen sein, nach welcher Deutschland wegen der Herstellung eines modus vivendi zwischen England und Rußland im Osten thätig sei.

Berlin, 17. Apr. (Schw. M.) Zuverlässig verlautet, Rumänien halte die Ablehnung des angebotenen Besitzes des Delta's der Donaumündungen aufrecht, weil Rußland als Uferstaat von Reni abwärts die Freiheit der Schifffahrt jederzeit behindern könnte, der Besitz des Delta's daher zur Sicherung jener Freiheit illusorisch wäre.

Wien, 17. Apr. (F. Z.) Die Pforte macht in den Verhandlungen über die Rückkehr der bosnischen Flüchtlinge geltend, daß sie in Bosnien und der Herzegowina keine genügenden Truppen habe, um eine Garantie für Ordnung übernehmen zu können. — Aus Bukarest wird der bevorstehende Rücktritt Coghialniceanu's signalisirt. Rußland legte gegen die Wegschaffung des rumänischen Kriegsmaterials nach der kleinen Wallachei Protest ein.

Wien, 17. Apr. Bezüglich der heutigen „Times“ Meldung über österreichisch-russische Verhandlungen und eine nach England gerichtete Note Andrassy's wird hier als authentisch versichert, daß Nowikoff keine Note überreichte, doch habe der Gedankenaustausch aus Anlaß der Ignatieff'schen Mission beide Kabinette zu der Ueberzeugung geführt, daß eine friedliche Verständigung auf dem Kongreß möglich sei. Eine heute von Veust in London überreichte Antwort Andrassy's auf Salisbury's Zirkular besagt, daß Andrassy die englischen Einwendungen im Wesentlichen als berechtigt anerkennt, doch sei die Erfüllung der englischen Forderungen nur auf dem Kongreß zu erwarten, weshalb er der englischen Regierung rathet, auf Formfragen keine übertriebene Bedeutung zu legen, sondern den deutschen Vermittlungsvorschlag zu acceptiren. Die Stimmung am Ballplatz ist sehr zuversichtlich.

Wien, 17. Apr. Der „Köln. Ztg.“ meldet man von hier: Die von dem russischen Botschafter der hiesigen Regierung gestern überbrachten Mittheilungen des Fürsten Goriskatoff seien nur vertraulicher, nicht offizieller Natur, weshalb deren Veröffentlichung unterbleibe. Soviel verlautet indeß über den Charakter dieser Mittheilungen, daß es seit deren Ueberreichung für die volle Verständigung Rußlands und Desterreichs keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr gebe.

London, 17. Apr. 8 Uhr. Nach einem „Times“-Telegramm aus Petersburg glauben gut unterrichtete Kreise, daß die Situation verschimmert sei. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Berlin gemeldet, Bismarck offerire seine Vermittelung in Petersburg, Wien und London, allein er proponire nicht eine Präliminarkonferenz in Berlin; wenn Bismarck's Vermittelung gelingt, schlägt er den baldigen Zutritt des Kongresses in Berlin vor. Die „Times“ hält Northcote's Erklärung im Ganzen für ermutigend, der „Daily Telegraph“ dagegen sieht darin kein Anzeichen, daß die Dinge mehr und mehr ernstlich sich einem Punkte nähern, woselbst die äußersten Anstrengungen der Staatsmänner wenig zur Erhaltung des Friedens beitragen können. Auch andere Zeitungen sehen wenig Tröstliches in Northcote's Worten.

Der „Standard“ erfährt, daß die Russen Anstalten zur Wahl eines Fürsten von Bulgarien treffen und Abgeordnete aus allen Theilen des Landes nach Philippopol, dem Orte der Erwählung, entboten haben.

Deutschland.

† Berlin, 16. Apr. In Bezug auf die von dem Bundesraths-Anschüssen beschlossene Enquete über die Baumwoll-

Spinnerei muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Ausschüsse bis jetzt noch nicht ihren Bericht erstattet haben und daß also eine zuverlässige Angabe über ihre Anträge zur Zeit noch nicht zu machen ist. Alle bereits verbreiteten Mittheilungen darüber sind folglich verfrüht.

Sobald der Entwurf einer Prüfungsordnung für deutsche Aerzte die letzten Stadien der Vorbereitung durchlaufen haben wird, soll derselbe einer Spezialkommission von Sachverständigen vorgelegt werden.

Wiederholt ist Klage geführt worden über die Verwendung von Strafgefangenen zur Herstellung verschiedener Artikel der Klein-Eisenindustrie. Es wird behauptet, daß diese Artikel in Folge dessen zu sehr billigen Preisen, aber auch in sehr schlechter Qualität auf den Markt gebracht würden. Es soll dadurch der Ruf dieser Industriezweige, sowie der Absatz ihrer Erzeugnisse im Auslande empfindlich geschädigt, andererseits der einheimischen Industrie eine nachtheilige Konkurrenz bereitet werden. Der Minister des Innern hat demzufolge die Provinzialregierungen veranlaßt, sich auf Grund der Erfahrungen, welche bei der Gefängnisarbeit gemacht worden sind, gutachtlich darüber zu äußern, ob und inwiefern jene Klagen als begründet anzuerkennen sind.

Untern 11. März d. J. ist der rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft ein Privilegium wegen Emission von fünfprozentigen Prioritätsobligationen, höchste Emission, zum Betrag von 30 Millionen Mark erteilt worden.

Nach einer Mittheilung der Postverwaltung der vereinigten Staaten von Nordamerika unterliegen Bücher und Photographien dort in der Regel einem Eingangszoll und dürfen mit der Briefpost nicht eingeführt werden. Geschieht dies dennoch, so werden dieselben von der dortigen Postverwaltung als unbestellbar zurückgeschickt. Bücher, welche früher als innerhalb der letzten zwanzig Jahre gedruckt sind, ferner Flugblätter und Zeitschriften, welche lediglich für den Empfänger bestimmt sind, endlich Bücher bis zum Werth von einem Dollar und Photographien, für den Empfänger bestimmt, sind zollfrei.

Berlin, 16. Apr. Prinz Heinrich von Preußen hat, wie der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Kiel geschrieben wird, am 13. April nach gutbestandenem Abgangsexamen die Kieler Marineakademie verlassen und ist nach Wilhelmshaven abgereist, um an Bord des „Renown“ einen Artilleriekursus zu absolviren.

Auf die Aussage des Dr. Langmann, Redakteurs der „Berliner Ztg.“, daß er die von ihm durch ein Extrablatt verbreitete Nachricht über die Mobilisirung deutscher Truppentheile von dem Buchhändler Buchardt erhalten habe, ist, wie man hört, der genannte Gewährsmann vernommen worden, welcher zugab, die Mittheilung dem Dr. Langmann gemacht zu haben, nachdem er bei einer Unterhaltung mit mehreren Offizieren deren allgemeine Äußerungen über die Kriegslage und die eventuelle Kriegsbereitschaft Preußens in dem Sinne aufgefaßt hatte, daß die Ordre zu einer Mobilisirung ergangen sei. Bei diesem Sachverhalt ist noch nicht anzunehmen, daß von der beabsichtigten strafgerichtlichen Verfolgung gegen den Dr. Langmann Abstand genommen werden dürfte.

Die Leitung der Redaktion der „Deutschen Landeszeitung“, des bekannten Organs der deutsch-konservativen Agrarier, ist, wie dieses Blatt mittheilt, jetzt von Hrn. W. A. Miendorf an Hrn. E. Neumann, bisher Redakteur der sächsisch-konservativen „Neuen Reichszeitung“ in Dresden, übergegangen.

Durch königl. Erlaß vom 6. d. M. ist der Domprobst Dr. Holzer aus Trier auf Lebenszeit in das preuß. Herrenhaus berufen worden. Er ist der erste katholische Geistliche, der dem Hause angehört. Holzer war 23 Jahre hindurch ohne Unterbrechung Mitglied der parlamentarischen Körperschaften. Er saß von 1850—1854 in der ersten preuß. Kammer und von 1856—1874 im preußischen Abgeordnetenhaus. Von 1867—1873 gehörte er dem Reichstage des Nordd. Bundes bezw. dem deutschen Reichstage an. In allen diesen Versammlungen hatte er durch seine persönliche Lebenswürdigkeit und durch sein mildes veröhnliches Wesen sich viele Freunde erworben. Vom Kulturkampf hielt er sich stets fern und dies mag auch der Grund seines freiwilligen oder unfreiwilligen Austritts aus dem parlamentarischen Leben gewesen sein, in welches ihn königliches Vertrauen jetzt wieder zurückberuft. Bei dem Empfange, welchen die Berliner Stadtbehörden dem ersten Reichstage im Rathaus bereiteten, waren die sämmtlichen lathol. Geistlichen, die im Reichstage saßen, der verstorbene Bischof Ketteler an der Spitze, in Amtstracht erschienen; Domprobst Holzer war der Einzige, der den schlichten, etwas altmodischen Leibrock vorgezogen hatte. Er war damals Gegenstand vielfacher Auszeichnungen des Hofes.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 14. Apr. Die „Wiener Ztg.“ publizirt heute die Ernennung von sechzehn Rittern des Goldenen Vlieses, wenige Tage vor Abhaltung des am Ostermontag stattfindenden Toisons-Ordens-Festes. Unter den durch die kaiserliche Huld Ausgezeichneten befinden sich die Erzherzoge Franz Ferdinand, ältester Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig; Leopold Salvator, Sohn des Erzherzogs Karl Salvator von Toscana; Karl Stephan und Eugen, Söhne der Erzherzogin Elisabeth; ferner der Ministerpräsident Fürst Adolph Auerberg, die gewesenen Minister Graf Richard Belcredi, Graf Moritz Esterhazy, Graf Eduard Taaffe; die beiden Vizepräsidenten des Herrenhauses, Graf Urbna und Graf Krautmansdorff; der vormalige ungarische Hofkanzler Georg v. Majlath, der Botschafter in Berlin, Graf Karolyi; die Herrenhaus-Mitglieder Oberstallmeister Fürst Thurn-Taxis, Fürst Schönburg und Graf Goetz, und dann der Herzog Rudolf Croy-Dülmen, Mitglied des preussischen Herrenhauses.

Wien, 17. Apr. Aermals eine plötzliche Veränderung der Situation. Diesmal zum Besten. Es sind hier heute Meldungen eingetroffen, welche das Zustandekommen

einer Vorkonferenz als nah zu gesichert erscheinen lassen, und zwar einer Vorkonferenz, die sogar die Reihenfolge der auf dem Kongreß zu behandelnden Materien zu bestimmen kompetent und also vielfach auch sachlich präjudizierend einzugreifen berufen sein würde. Noch mag hinzugefügt werden, daß Graf Veust sich vorgestern Abend im Besitz einer für das Londoner Kabinet bestimmten Depesche befunden haben muß, in welcher Graf Andrassy nochmals wärmstens für den Kongreß plaidirt.

Italien.

Rom, 14. Apr. Der „Liberta“ zufolge hat die Regierung die Auflösung der Gemeinderäthe von Neapel, Florenz und Ancona beschlossen. Zum königl. Kommissär für Neapel soll Senator Bagnoni, der gewesene Schatzminister im zweiten Kabinet Depretis, bestimmt sein. — Im Quirinal fand gestern Abends eine große Hofafel zu Ehren des Generals Grant, des gewesenen Präsidenten der Vereinigten Staaten, statt. Grant reist morgen nach Florenz, von wo er sich dann nach Paris zu der Welt-Ausstellung begibt.

Frankreich.

Paris, 17. Apr. Das Ceremoniell für die Eröffnung der Welt-Ausstellung ist nach der „Liberta“ das folgende: Die Feier findet am 1. Mai um 10 Uhr Morgens auf dem „Trocadero“ statt. Der Marschall-Präsident in großer Uniform, von seinem militärischen Hofstaat, den Großwürdenträgern und den Mitgliedern des diplomatischen Corps umgeben, nimmt auf einer Estrade Platz, die mitten auf der großen Wasserterrasse errichtet ist. Hinter dieser Estrade, unter dem Säulengang der Rotunde, sind etwa 1500 und auf beiden Seiten, sowie in den Flügalgalerien des Palastes 5 bis 6000 Plätze für ein geladenes Publikum beider Geschlechter reservirt. Die Truppe bildet auf beiden Seiten des Wasserfalls bis hinüber zu dem Hauptthor des Ausstellungspalastes auf dem Marsfelde Spalier; in ihrem Rücken wird noch Platz für etwa 20,000 Zuschauer vorhanden sein. Die Kommissäre der fremden Abtheilungen nehmen mit ihrem Personal rechts, die Vorhände der französischen Abtheilung links von der großen Terrasse des Marsfeld-Palastes Stellung, um dann vereint dem Präsidenten der Republik zur Begrüßung entgegenzugehen. Um 10 Uhr wird der Marschall eine Rede halten und zum Schluß derselben die Ausstellung für eröffnet erklären. In diesem Augenblicke werden die Wasserwerke zu spielen anfangen, die Militärmusiken Fanfare blasen und drei Artilleriesalven der Bevölkerung von Paris verklären, daß die Ausstellung begonnen hat. Der Marschall wird sodann mit seinem glänzenden Gefolge die Galerien des Marsfeld-Palastes durchwandern, dessen Porten von 12 Uhr ab dem Publikum geöffnet sein werden. Die beiden Häuser des Parlaments werden offiziell zu der Einweihungsfeier geladen werden.

Das Pariser Justizpolizei-Gericht verurtheilte heute den Geranten der inzwischen eingegangenen „Commune affranchie“, Herrn Cassano, weil er mit der Veröffentlichung des Blattes fortgefahren hatte, ehe die durch Geldstrafen angegriffene Kautions wieder ergänzt worden war, zu einem Monat Gefängnis und in zwei neue Geldstrafen von je 2000 Fr.

In einer Zuschrift an den „Soir“ erklärt der General Klappa, die Angabe dieses Blattes, daß er sich „in einer Mission der türkischen Regierung an das englische Kabinet“ nach London begeben, für ganz unbegründet. Auch der „Temps“ muß seine Angaben über die Tour des Generals Klappa theilweise berichtigen. Danach ist der General schon gestern von London zurückgekehrt und begibt sich heute Abend nach Wien, um, wie man glaubt, dem Grafen Andrassy über die Unterredungen, welche er mit Lord Beaconsfield gehabt hat, Bericht zu erstatten.

Der „Temps“ kann auch über den Verbleib des Herrn Gambetta, über welchen in den letzten Tagen das krauseste Zeug gefabelt wurde, Aufschluß geben: Herr Gambetta war von Nizza nach Oberitalien gegangen und hatte sich von da über Tyrol nach Wien gewendet, wo er zur Stunde bereits eingetroffen ist.

Die „Republique française“ schreibt:

Unsere Leser erinnern sich noch des Aufsehens, das kürzlich ein Besuch des Präsidenten der Aube in der Gendarmerie-Casele an dem Ort machte, wo er auf eine ganze Sammlung von bonapartistischer Embleme stieß. Wir haben aus diesem Anlaß über den Geist, welcher in der Gendarmerie herrscht, viele Mittheilungen erhalten, deren vertraulicher Charakter uns aber ihre Veröffentlichung untersagt. Dagegen können wir folgende Stelle eines Briefes, der uns von einem ehemaligen Offizier der Waffe zugeht, hier wiedergeben: „Wenn etwas uns überraschen kann“, sagt unser Korrespondent, „so ist es nicht der Umstand, daß die Gendarmerie viele Bonapartisten, sondern daß sie noch andere Elemente aufzuweisen hat. Fast alle Gendarmerie-Generäle, sowie die Obersten-Regimentschefs sind offenlandig Bonapartisten; Bonapartist sein heißt ein Recht auf ihre Gnaß haben, während Andersgestante ihre Stellung gefährdet oder sich wenigstens in ihrer Laufbahn gehemmt sehen. Bis in die letzten Zeiten wurde jeder Offizier, Unteroffizier oder gemeine Gendarm, der republikanischer Gesinnungen verdächtig war, verfolgt, bestraft, schlecht angeschrieben, von der Beförderung ausgeschlossen; man hat ihrer so viele als nur immer möglich vertrieben und den übrigen die Sache verleidet.“ So schreibt ein Mann, der während der letzten sieben Jahre Augenzeuge der Vorgänge im Gendarmecorps war und Thatsachen und Namen beizubringen in der Lage ist.

Dr. Emil Augier wurde gestern, als er sich bei seinem Verleger Calmann-Lévy befand, um sich mit demselben wegen der Herausgabe der „Fourchambault“ zu besprechen, plötzlich von einer Ohnmacht befallen und mußte, noch sehr angegriffen, zu Wagen in seine Wohnung zurückkehren. Heute schien der geschätzte Dichter vollkommen wieder hergestellt.

Der kaiserliche Prinz hat, der bonapartistischen „Erfassete“ zufolge, von dem ihm gesetzlich zustehenden Rechte Gebrauch gemacht und sich als einziger Sohn einer Wittve vom Militärdienste befreien lassen.

CL. Paris, 17. Apr. (Börsenachricht.) Auf die Nachricht, daß das englische Parlament sich auf den 6. Mai vertagt hat, waren die Renten schon gestern Abend am Boulevard um 30 oder 40 Cent gestiegen und diese Advance wurde auch heute in einem übrigens wenig belebten Geschäft behauptet. Schluß fest: 5proz. Rente 109.40, 3proz. 72.32, Italiener 71.20, Herr. Goldrente 59 1/2, ungarische 72 1/2, neue Russen 77 1/2, Türken 8.07, Egypter 147.50, spanische äußere Schuld 12 1/2, Herr. Staatsbahn 515, Lombarden 150, Herr. Bodenkredit 498, Banque de Paris 1077, Foncier 626, Lyonnais 597, Mobilier 145, spanischer Mobilier 532, Suezkanal 728.

Türkei.

„Standard“ erfährt aus Konstantinopel, Suleiman Pascha werfe alle Verantwortlichkeit auf Neuf Pascha. Er erklärte, dieser, der sich jetzt einen Freund der Russen nenne, sei der wahre Schuldige und habe Sultan und Land ruinirt. Er könne durch Telegramme, die aus dem Palaste kamen, sich rechtfertigen. Dieselben seien in sicheren Händen und würden von seinen Freunden veröffentlicht werden. „Suleimans Richter“ — fügt der Korrespondent hinzu — würden durch seine Bertheidigung sehr betroffen. Wahrscheinlich wird die Untersuchung niedergeschlagen werden.

Sächsische Chronik.

Aus dem Kreisgau, 18. Apr. In Betreff des Baues einer Eisenbahn von Durlach über Bretten nach Eppingen haben laut Erlaß Groß. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. Se. Königl. Hoheit der Großherzog mit Allerhöchster Staatsministerial-Erlassung, d. d. Berlin, den 30. März 1878, Nr. 127, gnädigst getruzt, auf Grund der nach dem Gesetze vom 29. März 1838 getroffenen Verhandlungen 1) die Zuglinie der Eisenbahn von Durlach über Bretten nach Eppingen innerhalb der Gemarkung Bretten auf der Strecke zwischen Profil 171/2 und Profil 177, und 2) die Zuglinie obiger Eisenbahn in Verbindung mit den durch die vereinigte Bahnhof-Anlage eintretenden Änderungen an der Zuglinie der Eisenbahn von Bruchsal nach Mählsacker innerhalb der Gemarkungen Bretten und Mählsacker auf der Strecke von der Wasserbrücke durch die Bahn nach Mählsacker gegenüber der Eichorien-Trockenanstalt in Bretten bis zu dem Durchschnittspunkt der neuen Bahn von Durlach nach Eppingen mit der bestehenden Bahn, von Bruchsal nach Mählsacker (Profil 157), wie sie in der Natur profilirte abgesteckt sind, als festbestimmt zu erklären und zur Ausführung zu genehmigen, mit der Bestimmung, daß bei Ausführung der Bauten den Seiten der Beteiligten ausgeprochenen Wünschen, soweit bei der Verhandlung der Expropriationskommission die Vertreter der Bauverwaltungen deren Erfüllung zugesagt haben oder dieselben von der Kommission für begründet erklärt wurden, zu entsprechen sei.

Wolfsach, 16. Apr. (A.) Geiern wurde mit der Ueberführung der Eisenbahn-Brücke über die Gutach begonnen und dieselbe heute glücklich zu Ende geführt. In Folge des günstigen Wetters gehen auch die Erarbeiten auf der Bahnstrecke Gansach-Wolfsach ihrer Vollendung entgegen, und es wird namentlich an der Fertigstellung des Planums mit regem Eifer gearbeitet. Das vom Sturm zusammengegerissene Ausnahmehaus auf hiesigem Bahnhofe ist wieder aufgerichtet und auch die Ausmauerung der Wände fast vollendet, so daß dasselbe in kurzer Zeit seiner Bestimmung wieder übergeben werden können.

Vom Kaiserstuhl, 16. Apr. Ein für unsere Gegend sehr wichtiges Produkt, das in den letzten Jahren nur spärlich gezeuget ist, das Obst, könnte dieses Jahr ganz besonders gedeihen. Die Bäume zeigen einen großen Reichtum von Fruchtknospen, denen bei der vorgeschrittenen Jahreszeit Größe wohl nicht mehr schaden werden. Frühe Sorten, besonders die Kirchschäume, sehen schon in voller Blüthe und gewähren einen prächtigen Anblick.

Freiburg, 17. Apr. Vielfach begegnet man in jüngster Zeit in öffentlichen Blättern der Nachricht, daß im badischen Oberland, speziell in hiesiger Gegend, die Kindersterblichkeit in Folge von epidemischen Krankheiten eine außerordentlich große sei. Bezüglich der hiesigen Stadt trifft diese Mittheilung keineswegs zu. Die Zahl der dahier im ersten Quartal dieses Jahres stattgehabten Todesfälle beträgt im Ganzen 247; davon sind 4 Kinder an Scharlach und 11 an Diphtherie gestorben. Weitere Todesfälle in Folge von epidemisch ausbreitenden Krankheiten sind nicht vorgekommen. Die Zahl der Todesfälle betrug im ersten Quartal 1875 216, 1876 219, 1877 289. Erwägt man, daß unter den 247 im ersten Quartal 1878 Gestorbenen sich auch die in der im Laufe des letzten Jahres eröffneten Kreis-Pflegeanstalt verstorbenen Pfleglinge befinden, so erscheint diese Sterblichkeitsziffer als eine ganz normale. Auch das läßt sich glücklicher Weise konstatiren, daß dieses Frühjahr keine epidemische Kinderkrankheiten geherrscht haben, während im Spätjahr 1876 und Frühjahr 1877 Scharlach, Diphtherie und Masern viele Opfer dahingerafft haben. Daß die Zahl der Sterbfälle in der Kreis-Pflegeanstalt eine verhältnißmäßig größere ist, finden wir mit Rücksicht auf das hohe Alter der meisten Pfleglinge und die mancherlei Leiden und Gebrechen derselben sehr erklärlich. Daß die Kindersterblichkeit während der ersten sechs Lebensjahre im Allgemeinen eine große ist, ergibt sich jenseits aus den Ständeregister-Auszügen, welche alljährlich wegen des Eintritts der Kinder in die Volksschule gefertigt werden. So sind beispielsweise von den vom 24. April 1871 bis 23. April 1873 dahier geborenen 812 Kindern in hiesiger Stadt seitdem 222 oder 27 1/2 Prozent gestorben, abgesehen von denjenigen, welche seitdem mit ihren Eltern die hiesige Stadt verlassen haben und inzwischen auswärts gestorben sind.

Aus Baden, 17. Apr. Laut öffentlicher Bekanntmachung machen die Steuerbehörden darauf aufmerksam, daß nach Artikel 26 des Erwerbsteuer-Gesetzes vom 26. August 1876 Jedermann, der in einem Steuerbezirk erkaufte, oder, nachdem seine Steuerpflicht geruht hatte, erkaufte wieder einen erwerbsteuerpflichtigen Verdienst aus Arbeit, Dienstleistungen oder sonstiger Berufs- oder Geschäftstätigkeit (Art. 1 B des Erwerbsteuer-Gesetzes) bezieht — sei es, daß dieser Verdienst überhaupt erkaufte beginnt, oder aber, daß ein bereits in einem derartigen Verdienste Stehender seinen Wohnsitz gewechselt hat — verpflichtet ist, sofern er nicht unter die Ausnahmsbestimmungen des Artikel 29 fällt, innerhalb vierzehn Tagen vom Beginn der fraglichen Thätigkeit oder vom Tage des Aufzuges in dem betreffenden Orte an, dem Steuerkommissär des Bezirkes oder dem Orts-Steuererheber schriftlich oder mündlich, letzteren Falles übrigens

Todesanzeige.
 3871. Karlsruh. Gestern Abend 1/10 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unsere unvergessliche, liebe Tochter **Karolina** im Alter von 23 Jahren. Die Beerdigung findet morgen den 19. April, Nachmittags 3 Uhr, statt.
 Karstadt, den 18. April 1878.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Degler, Werkmeister.

Damit jeder Kranke bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Mey's Selbsterfahrungen erzielten überraschenden Resultaten überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen gratis und franco. — Berühmte Nimmich, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Ausgang“ kommen zu lassen. — Von dem untrüglichen Originalwerk: Dr. Mey's Naturgemessene Erfolge bei 100. Krankheitsfällen, Preis 1 Mt., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

3835. 2. Karlsruhe. **Anwalt Frey** wohnt jetzt Waldstraße 53, Ecke der Wald- und Erbprinzenstraße.

Stelle-Gesuch
 3867. Ein gewandter Detaillieur, in der Colonial-, Droguerie u. Materialwaarenbranche erfahren, sucht sich zu verändern. Gest. Offerten unter Chiffre S. 100 nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

U. 678. 9. A. Strett, **Baumwolltuche** und **Stahltuche** sowie **Eretone**, schwarzen u. farbigen **Sammet** versendet in jedem Maß zu **Fabrikpreisen**.
 Etilingen.

Oberkrankenwärterin.
 Für die kaiserliche allgemeine Krankenanstalt Mannheim wird eine erfahrene Oberkrankenwärterin gesucht. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen sind längstens bis 15. Mai an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Vereinarbeitung bezüglich des Gehalts bleibt vorbehalten. H. 61827. 3866.1. Mannheim den 16. April 1878.
 Die Armen- u. Krankenkommission.

Billa in Freiburg i. B. wegen beschleunigter Wegzugs wird außerordentlich billig abgegeben u. kann sofort bezogen werden. Eine mit dem größten Luxus und Comfort ausgestattete gesund gelegene Villa im nördlichen Stadttheile dahier mit großem Garten 28000⁰. Dieselbe enthält 2 Salons, 9 Zimmer (davon 7 parquettirt) 2 Mansarden Küche, Badezimmer, Billardzimmer, gewölbte Keller, Bad- u. Holzhaus, Stallung, Kiemise und Wasserleitung. — Freie Aussicht nach allen Seiten. Näheres bei der Liegenschafts-Agentur von Albert Rohinger in Freiburg i. B. 3860.1.

Anzeige.
 Hiermit erlauben wir den geehrten Damen Karlsruhe's und der Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß wir Fran Bieger Witt, Friedrichsplatz 11, eine Niederlage künstl. **Nutbouquet** und **essbare** gegeben haben und beständig ein reichhaltiges Lager von den ordinären bis zu den feinsten zur Auswahl vorliegt. Da wir Alles selbst fabriciren, sind wir in der Lage, die feinsten Bouquet zu den niedrigen Fabrikpreisen abzugeben. Ebenso werden auch Bestellungen zur prompten Anfertigung in Brantkänzen in Myrthen u. Orangenkäspen, sowie künstliche Blattpflanzen u. angenommen.
F. Spierer & Co.
 Diamantfabrik in Böhln.
Stelle Gesuch.
 3849. 2. Ein verheiratheter Rührer, welcher schon über 12 Jahre als Oberkäufer in einem der größten Wein- und Champagner-Geschäfte im badi'schen Oberlande engagirt, die besten Zeugnisse besitzt, sucht eine gleiche Stelle. Offerten an die Expedition d. Bl.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York.
 Gahre anlaufend, vermittelt der großen deutschen Post-Dampfschiffe:
 Gellert 24. April. Hordor 8. Mai. Wieland 22. Mai.
 Frisia 1. Mai. Lessing 15. Mai. Pommerania 29. Mai.
 und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.
 Zwischen **Hamburg und Westindien,**
 Gahre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und der Westküste Americas
 Allemania 22. April. Vandalia 22. Mai. Sillesia 22. Juni.
 und weiter regelmäßig am 22. jeden Monats.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm Miller's Nachfg. in Hamburg.
 Admiralitätsstraße No. 33/34. (Telegraph-Adresse: Bolten, Hamburg.)
 sowie die General-Agenten in Mannheim: Walther & von Redow — Radus & Stoll — Wid. Wirching — Gebr. Bielefeld — Gundlach & Bärcuslan, ferner C. Schwarzmann in Rehl u. Sträßburg; und deren Unter-Agenten, in Karlsruhe F. Kal Sohn. U. 407. 8.

Töchterinstitut Huguenin
 Ste Blaise, Ca Neuchâtel,
 am Neuenburgersee. Lehrkräfte in allen Sprachen: Kavier, Englisch, Zeichnen u. Freundliches Familienleben. Nähere Auskunft ertheilt Madame Peter, Stadt Paris, Schabacker, Hof-Konbittler, Baden-Baden; Dr. Kopper, Kronenstraße 3 Freiburg, sowie die Vorklehrerin F. Huguenin. (H. 2625X) 3643.3

3865. Soeben ist im Verlage von **B. G. Teubner** in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Ueber den Gräbern.
 Ein Odegruß in Wort und Lied.
 Zweite Auflage.
 Mit einem Titelbild in Stahlstich.
 8. eleg. gebunden 3 Mark.

Dieses Büchlein gehört den Leidtragenden, Allen, die vor einem Grabe als vor des Todes fest geschlossenem dunkler Pforte stehen und weinen draußen. Unter den Ueberschriften: Was weinst Du? — Wen suchst Du? Maria-Mabbuni! oder: „Ich will euch wiedersehen“ bietet diese feinnig geordnete Sammlung profaischer und poetischer Musterstücke aus der classischen weltlichen und geistlichen Literatur einen reichen Schatz des Trostes für Leidtragende über den Gräbern dar und eignet sich zu dem edelsten Geschenke, zu einer Gabe der Trostesaufmerksamkeit für Trauernde und Hinterlassene, indem sie dem fragenden Glauben, der suchenden Liebe, der auf die Erfüllung harrenden Hoffnung das rechte ewige Ziel weist und die dunkelsten Räthsel des Todes und Grabes löst. (3514)

3811. 2. Lörrach. **Wielenthal-Eisenbahn-Gesellschaft.**
 Die ist. Aktionäre werden zu einer ordentlichen Generalversammlung auf Freitag den 26. April, Vormittags 11 Uhr, in den Saal des Gasthofs zum Hirsch in Lörrach ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
 1) Vorlage und Berathung des Geschäftsberichts der Direktion.
 2) Vorlage des Jahresrechnung und des Berichts der Rechnungsrevisoren.
 3) Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1878/79.
 Die Eintritte- u. Fahrkarten können bezogen werden bei den Herren **Bischoff zu St. Alban in Basel, C. W. Grether in Schopfheim und M. Pfleger in Lörrach.**
 Lörrach, den 12. April 1878.
 Der Verwaltungsrath.
 A. Stähelin-Strunger, Präsident.
 (H. 1362. Q.)

Hôtel-Verkauf
 in Karlsruhe.
 Der in der schönsten und besten Geschäftslage unweit vom Bahnhof gelegene **Gasthof zum „Goldenen Adler“** ist wegen Todesfall aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus, welches sich des besten Rufes erfreut, hat 24 sehr gut eingerichtete Zimmer, schöne Privatwohnung einen großen und einen kleinen Speisesaal, gewöhnliches Wohnzimmer, gewölbte Keller und große Stallung. Nähere Auskunft ertheilt die Eigentümerin
Frau Nammelmeyer Wwe.
 3765. 3.

Holz-Cement-Dächer
 des Erfinders **Carl Samuel Haesler** in Hirschberg in Schlesien, oftmals prämiirt und patentirt, werden unter Garantie bei Abgabe häufigen Garantiescheines billigst ausgeführt, sowie Material zu solchen zu sehr billigen Preisen abgegeben von **C. F. Beer in Eupen**, Generalagent der Firma Carl Samuel Haesler in Hirschberg i. Schl. a. 174/11. 3833.1.

Erbschaftliche Nachpflegschaft.
 Erbverordnungen.
 B. 628. Stetten a. T. Zur Erbschaft der Gemeinshafttheilung der Joseph Anton Knittel, Landwirths Ehefrau, Creditant, geb. Schiele, von Buchheim, ist deren Tochter Walpurga, geb. Knittel, geachtete Moritz Schiele, unbekannt wo in Amerika sich aufhaltend, berufen. Diefelbe wird hiermit anseufordert, binnen drei Monaten sich hier zu melden, andernfalls die Erbschaft Jenen insie, denen sie zugewiesen worden wäre, wenn sie, die Borgebene, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr gelebt hätte.
 Stetten a. T. M., den 10. April 1878.
 Der Großf. Notar
 G. Schmid.

Strafrechtspflege.
 Ladungen und Forderungen.
 B. 734. Nr. 2221. Mannheim. J. A. S. gegen Ludwig Stahl von Zimmer u. Genossen wegen Körperverletzung. Zur Hauptverhandlung vor der Strafkammer in Mannheim wird Tagfahrt auf Freitag den 10. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und wird hiezu set an unbekanntem Ort abwesende Angeklagte Ludwig Stahl von Zimmer, 28 Jahre alt, Tagelöhner, ledig, unter Hinweisung auf das ihm erteilte Verwehrenskenntnis der Groß. Raths- und Anklagekammer Mannheim vom 22. September v. J., Nr. 6014, mit dem Anfügen vorgeladen, daß er sich 14 Tage zuvor bei Groß. Amtsgericht Mannheim zu stellen hat, sowie daß auch im Falle seines Nichternehmens die Hauptverhandlung und Aburtheilung stattfindet. Mannheim, den 12. April 1878.
 Groß. bad. Kreis- und Hofgericht.
 Strafkammer.
 Dr. Beder.

Versteigerungs-Ankündigung.
 In Folge richtiger Verfügung wird das zur Gantmasse des Kaufmanns Ferdinand Kühnenthal dahier gehörige Anwesen, als:
 Das in der Waldstraße dahier unter Nr. 61, einerseits neben Frei-frau von Reiner, andererseits neben Friedrich Müller gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Seitengebäude und aller liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu 17,000 M.
 am Donnerstag den 9. Mai 1878, Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
 Der vom Zuschlagstage an mit 5% zu verzinsende Steigerungssatz ist zu 1/2 baar und der Rest in 3 Jahresraten, Martini 1878, 1879 und 1880 zahlbar.
 Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Longstraße Nr. 70, eine Treppe hoch (zunächst dem Marktplatz), eingesehen werden.
 Karlsruhe, den 1. April 1878.
 Großf. Notar
 Ott.

Steigerungs-Ankündigung.
 In Folge richtiger Verfügung werden aus der Gantmasse des Martin Stöb, Uhrrengeßfabrikanten von hier, am Montag den 23. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachstehende Liegenschaften an der Gemarkung Reiberg öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, und zwar:
 Ein zweistöckiges Wohn- u. Fabrikgebäude mit Haus- und Hofplatz und Garten, mit Wasserrecht und Wasserwerk, Transmissionsen u. Zugehör, an der Landstraße, unterhalb der Kreuzbrücke hier gelegen, tax. zu 15000 M.
 Reiberg den 16. April 1878.
 Der Vollstreckungsbeamte
 Hagenunger, Gerichtsnotar.

3876. 2. Karlsruhe. **Versteigerungs-Ankündigung.**
 In Folge richtiger Verfügung werden aus der Gantmasse des Martin Stöb, Uhrrengeßfabrikanten von hier, am Montag den 23. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachstehende Liegenschaften an der Gemarkung Reiberg öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, und zwar:
 Ein zweistöckiges Wohn- u. Fabrikgebäude mit Haus- und Hofplatz und Garten, mit Wasserrecht und Wasserwerk, Transmissionsen u. Zugehör, an der Landstraße, unterhalb der Kreuzbrücke hier gelegen, tax. zu 15000 M.
 Reiberg den 16. April 1878.
 Der Vollstreckungsbeamte
 Hagenunger, Gerichtsnotar.

3877. 2. Karlsruhe. **Versteigerungs-Ankündigung.**
 In Folge richtiger Verfügung werden aus der Gantmasse des Martin Stöb, Uhrrengeßfabrikanten von hier, am Montag den 23. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachstehende Liegenschaften an der Gemarkung Reiberg öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, und zwar:
 Ein zweistöckiges Wohn- u. Fabrikgebäude mit Haus- und Hofplatz und Garten, mit Wasserrecht und Wasserwerk, Transmissionsen u. Zugehör, an der Landstraße, unterhalb der Kreuzbrücke hier gelegen, tax. zu 15000 M.
 Reiberg den 16. April 1878.
 Der Vollstreckungsbeamte
 Hagenunger, Gerichtsnotar.

3878. Karlsruhe. **Versteigerungs-Ankündigung.**
 In Folge richtiger Verfügung werden aus der Gantmasse des Martin Stöb, Uhrrengeßfabrikanten von hier, am Montag den 23. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachstehende Liegenschaften an der Gemarkung Reiberg öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, und zwar:
 Ein zweistöckiges Wohn- u. Fabrikgebäude mit Haus- und Hofplatz und Garten, mit Wasserrecht und Wasserwerk, Transmissionsen u. Zugehör, an der Landstraße, unterhalb der Kreuzbrücke hier gelegen, tax. zu 15000 M.
 Reiberg den 16. April 1878.
 Der Vollstreckungsbeamte
 Hagenunger, Gerichtsnotar.

3871. Karlsruhe. **Großf. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
 Die im 60. Nachtrag zum Süddeutschen Verbandsvertrag angenommene Tarifänderung für den Betrieb der mit der Rheinbahnstation Rastatt tretenden am 30. April l. J. außer Kraft.
 Karlsruhe, den 17. April 1878.
 General-Direktion.

3872. Karlsruhe. **Großf. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
 Die im Mitteldeutschen Verband zur Zeit noch gültigen Tarifänderungen des Badisch-Mitteldeutschen Gütertarifs im Verkehr mit den Baden-Preussischen Staatsbahnen, Karlsruhe und Bregenz treten mit dem 30. Mai l. J. außer Kraft.
 Karlsruhe, den 17. April 1878.
 General-Direktion.

3873. Karlsruhe. **Großf. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
 Die im Mitteldeutschen Verband zur Zeit noch gültigen Tarifänderungen des Badisch-Mitteldeutschen Gütertarifs im Verkehr mit den Baden-Preussischen Staatsbahnen, Karlsruhe und Bregenz treten mit dem 30. Mai l. J. außer Kraft.
 Karlsruhe, den 17. April 1878.
 General-Direktion.

3874. Karlsruhe. **Großf. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
 Die im 58. Nachtrag zum Süddeutschen Verbandsvertrag für Rheineisenbahnen-Transporte in Wagenladungen bekannt gegebenen Tarifänderungen der Rheinischen Staatsbahnstation Rastatt zur Aufhebung kommenden Tarifänderungen in Anwendung zu kommen.
 Karlsruhe, den 17. April 1878.
 General-Direktion.

3875. Karlsruhe. **Großf. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
 Die im 58. Nachtrag zum Süddeutschen Verbandsvertrag für Rheineisenbahnen-Transporte in Wagenladungen bekannt gegebenen Tarifänderungen der Rheinischen Staatsbahnstation Rastatt zur Aufhebung kommenden Tarifänderungen in Anwendung zu kommen.
 Karlsruhe, den 17. April 1878.
 General-Direktion.

3876. Karlsruhe. **Großf. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
 Die im 58. Nachtrag zum Süddeutschen Verbandsvertrag für Rheineisenbahnen-Transporte in Wagenladungen bekannt gegebenen Tarifänderungen der Rheinischen Staatsbahnstation Rastatt zur Aufhebung kommenden Tarifänderungen in Anwendung zu kommen.
 Karlsruhe, den 17. April 1878.
 General-Direktion.

3877. 2. Karlsruhe. **Versteigerungs-Ankündigung.**
 In Folge richtiger Verfügung werden aus der Gantmasse des Martin Stöb, Uhrrengeßfabrikanten von hier, am Montag den 23. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachstehende Liegenschaften an der Gemarkung Reiberg öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, und zwar:
 Ein zweistöckiges Wohn- u. Fabrikgebäude mit Haus- und Hofplatz und Garten, mit Wasserrecht und Wasserwerk, Transmissionsen u. Zugehör, an der Landstraße, unterhalb der Kreuzbrücke hier gelegen, tax. zu 15000 M.
 Reiberg den 16. April 1878.
 Der Vollstreckungsbeamte
 Hagenunger, Gerichtsnotar.

3878. Karlsruhe. **Versteigerungs-Ankündigung.**
 In Folge richtiger Verfügung werden aus der Gantmasse des Martin Stöb, Uhrrengeßfabrikanten von hier, am Montag den 23. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachstehende Liegenschaften an der Gemarkung Reiberg öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, und zwar:
 Ein zweistöckiges Wohn- u. Fabrikgebäude mit Haus- und Hofplatz und Garten, mit Wasserrecht und Wasserwerk, Transmissionsen u. Zugehör, an der Landstraße, unterhalb der Kreuzbrücke hier gelegen, tax. zu 15000 M.
 Reiberg den 16. April 1878.
 Der Vollstreckungsbeamte
 Hagenunger, Gerichtsnotar.

3879. Karlsruhe. **Zu vermieten.**
 Ein Laden (Spezerei) in guter Lage, ist mit Wohnung am 23. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. (Mit einer Beilage.)